

## Die Lauinger Baumparkasse Pflanzaktion bei Verotec

**Lauingen** „Begonnen hatte die Aktion bereits vor zwei Jahren, als einer unserer Industriekaufleute während der Ausbildung im Marketing tätig war“, berichtet Verotec-Marketingleiterin Edda Schuster in einer Pressemitteilung. Der Azubi stellte fest, dass trotz Digitalisierung immer noch viel Papier gedruckt wird, und fragte sich, wie viele Bäume dafür sterben müssten. Um dies zumindest im Ansatz zu kompensieren, dachte er sich die Aktion der „Baumparkasse“ aus: Für jedes unnötig verdruckte Blatt Papier sollten die Kolleginnen und Kollegen einen freiwilligen Obolus entrichten. Das Geld sollte in insektenfreundliche Bäume und Sträucher auf dem Firmengelände in Lauingen investiert werden. Die Aktion war erfolgreich und wurde von der Geschäftsleitung unterstützt. Initiatoren aus Marketing und Personalabteilung pflanzten mit Lehrlingen aus den Bereichen Mechatronik, Logistik und Verwaltung nun zehn Bäume und Sträucher. Die Auswahl der Pflanzen erfolgte nach Kriterien der Insektenfreundlichkeit, der regionalen klimatischen Bedingungen und der Möglichkeiten des Geländes. Gartenexperte Georg Rebele begleitete die Aktion.

Das Firmengelände ist seit jeher grün. Um die Biodiversität noch weiter auszubauen, hatten Azubis bereits 2019 eine Wildblumenwiese angelegt. (pm)

## Erfolgreiche Jahre in Lauingen

Versammlung Die Baugenossenschaft hat ein neues Ehrenmitglied

**Lauingen** Die Gemeinnützige Baugenossenschaft Lauingen hat sich kürzlich zu einer Mitgliederversammlung getroffen. Dabei ging es unter anderem um die Finanzen. Die Bilanzsumme beträgt laut Pressemitteilung 1,89 Millionen Euro. Die Rücklagen weisen insgesamt 932.571,04 Euro aus. Vorstandsvorsitzender Joachim Tratzmüller trug vor, dass in den beiden letzten Jahren ca. 211.000 Euro für Instandsetzung und Modernisierung des eigenen Hausbesitzes verwendet wurden.

Ohne die großen Baumaßnahmen wurden in den vergangenen fünf Jahren 633.000 Euro nur in die Modernisierung der Wohnungen investiert und aus Eigenmitteln finanziert, heißt es in der Mitteilung weiter. Verbindlichkeiten aus früheren Baumaßnahmen sind zwischenzeitlich zurückbezahlt worden. So kann man sich in den nächsten Jahren schuldenfrei Gedanken über die Verwendung des erworbenen Areals an der Klemsstraße machen. Durch Sanierungsarbeiten bei frei werdenden Wohnungen fielen 7223 Euro Erlösschmälerungen an, da die Wohnungen in dieser Zeit nicht vermietet werden konnten. Zurzeit ist durch 146 Mitglieder ein Geschäftsguthaben von 78.052 Euro vorhanden.

Die Vermögens- und Finanzverhältnisse sind geordnet. Die Ertragslage des bewirtschafteten



Armin Römer, Harald Lemmer und Joachim Tratzmüller (von links) bei der Generalversammlung. Foto: Baugenossenschaft Lauingen

Hausbesitzes ist zufriedenstellend. Auf kräftige Mieterhöhungen wurde verzichtet, um den Mitgliedern eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung zu gewährleisten.

Die Vorstandsmitglieder Karlheinz Stark und Joachim Tratzmüller wurden vom Aufsichtsrat wieder in ihre Ämter berufen. Die Versammlung bestätigte die Auf-

sichtsratsmitglieder Fredi Faul, Norbert Bader, Frank Wegs und Stefan Britzlmaier in ihren Ämtern. Harald Lemmer scheidet wegen Überschreitung des zulässigen Alters aus. Er war 32 Jahre Vorsitzender des Aufsichtsrates.

Auf Wunsch seines Nachfolgers hat Lemmer sein Wissen noch fünf Jahre im Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt und übernahm das

Amt des stellvertretenden Vorsitzenden. Nachdem durch den Verband bayerischer Wohnungsunternehmen bereits die höchste Ehrung im Jahr 2009 erfolgte, hat die Gemeinnützige Baugenossenschaft Lauingen Lemmer nunmehr zum „Ehrenaufsichtsratsvorsitzenden“ ernannt. Aufsichtsratsvorsitzender Römer würdigte das lange Engagement von Harald Lemmer. (pm)

## Filmcenter wird prämiert

Das Dillinger Kino erhält einen Preis

**Dillingen** Die FFF-Aufsichtsratsvorsitzende und Bayerische Digitalministerin Judith Gerlach hat in München Preise verliehen. Der FFF Bayern zeichnet regelmäßig das Engagement von Bayerns Kinobetreiberinnen und -betreibern aus. In der Liste aller 79 prämierten Kinos findet sich das Filmcenter Dillingen der Kinofamilie Mayr und Penthaler.

Kriterien für eine Auszeichnung sind laut Pressemitteilung unter anderem ein überdurchschnittlich hoher Anteil an deutschen und europäischen Filmen, pädagogisch wertvollen Kinder- und Familienfilmen und Dokumentarfilmen. Außergewöhnliche Events und Zusatzangebote wie Originalfassungen, Filmreihen, Retrospektiven, Filmgespräche sowie eine besondere Atmosphäre und innovative Ideen zur Kundenansprache fließen ebenfalls in die Beurteilung ein. „Für uns war das Autokino das Highlight im Jahr 2020“, resümiert Andreas Penthaler.

FFF-Geschäftsführerin Dorothee Erpenstein sagte: „Die Kinos haben das Publikum zurückerobert. Sie sind und bleiben ein unverzichtbarer Bestandteil der Filmkultur, und das nicht nur in der Stadt, sondern auch auf dem Land.“ Claudia Mayr und Andreas Penthaler bedankten sich beim kompletten Publikum: „Denn ohne die Kinobesucher könnten wir nicht täglich unsere Liebe zum Kino leben“, so Mayr. (pm)



## Erfolgreiche Leistungsprüfung in Fristingen

30 Wehrmänner und -frauen der Freiwilligen Feuerwehr Fristingen absolvierten erfolgreich ihre Leistungsprüfung. Die Prüfung wurde durch Stadtbrandinspektor Uwe Neidlinger und sein Team abgenommen. Der Stadtbrandinspektor lobte das Engagement der Wehr und sprach seinen Dank aus für die hohe Einsatzbereitschaft. Folgende Prüfungen wurden abgelegt: Martin Güttinger, Florian Egelhofer und Martin Sager in Gold-Rot; Florian Kitzinger, Johannes Jung und Florian Steinbeck in Gold-Grün;

Tobias Ligocky in Gold-Blau; Patrick Jung, Fabian Kuchenbaur, Simon Dirr, Christopher Jung, Christoph Schweizer, Simon Steiner und Maximilian Zier in Gold; Sebastian Hörbrand, Tobias Steiner, Michael Steiner, Daniel Lehmann, Stefan Kuchenbaur, Philipp Joas und Sebastian Jung in Silber; Lukas Lehmann, Julian Steiner, Michael Hörbrand, David Löffler, Felix Dirr, Johannes Hörbrand, Fabian Kohler, Maximilian Kraus und Paul Löffler in Bronze.

Text: pm/Foto: Georg Strasser

## „Schön, dass wir wieder singen dürfen“

Auftritt Konzert des Liederkranzes Landshausen

**Zöschingen** Der Liederkranz Landshausen wagte den Schritt nach vorn und plante mit seinen vier Chören ein Konzert unter dem Titel „Schön, dass wir wieder singen dürfen“. Den Sängerinnen und Sängern war in der Gemeindehalle Zöschingen ihre Freude anzusehen.

Der Vorsitzende Franz Lingel sagte, sich zur Singstunde zu treffen, sei allen Chorsängerinnen und -sängern eine Herzenssache. Das Konzert war nahezu ausverkauft.

Für die Moderation sorgten Sängerinnen aus der Chorschule. Den Auftakt machte der Kinderchor „LiLa“. Sie sangen sich voller Eifer und mit vollem Einsatz in die Herzen der Zuhörerinnen und Zuhörer. Neben einem lebendigen Vortrag, der von Dirigentin Sabine Seidl angeleitet und eingefordert wurde, war vor allem ihre Textsicherheit bemerkenswert. Selbst lange Strophenlieder stellten den Kinderchor vor keinerlei Schwierigkeiten. Bis in die letzte Reihe war jedes Wort zu verstehen.

Der gemischte Chor zeigte sich gewohnt souverän. Beflügelt von

der Begleitung durch Reinhold Wiedenmann am Piano und Akkordeon und Hartmut Frieß, der für die Percussion zuständig war, überzeugten sie in allen Genres von moderner Volksmusik („Weit, weit weg“ von Hubert von Goisern) über Musical („Memory“ aus „Cats“) bis hin zu Evergreens wie „Ich war noch niemals in New York“. Mit Liebe zum Detail ließ die Dirigentin ihren Chor seine Lieder musikalisch abwechslungsreich gestalten und lotete die Gesangslinien in allen Lagen und Lautstärken fein aus.

Die Sängerinnen vom Jugendchor „LiLa-Light“ kamen für Nessajas Lied „Ich wollte nie erwachsen sein“ aus dem Musical „Tobaluga und die Reise zur Vernunft“ mit auf die Bühne. Vom ersten Takt weg breitete sich ein Gänsehaut-Gefühl aus.

LiLa-Light ist aktuell der Chor, der sich am stärksten weiterentwickelt. Die 20 Sängerinnen sorgten mit ihren Stimmen und einer guten Ausbildung durch Seidl für einen gelungenen Auftritt. Mit einer guten Mischung aus ganz unterschiedlichen

Liedern hält die Dirigentin die Teenager bei Sing-Laune. Songs wie „Love shine a light“, dem Grand-Prix-Gewinner-Titel aus dem Jahr 1997, und „Cover me in sunshine“ aus dem Frühjahr 2021 machen Mut, sich auch an schwierigere Stücke wie „Rolling in the deep“ heranzuwagen.

Der junge Chor LiLa ist laut Pressemitteilung ein Beispiel, wie eine moderne, zeitgemäße Chorarbeit gelingen kann. Die meisten Songs werden nur mit Textblatt einstudiert. In die Dreistimmigkeit finden die jungen Sängerinnen mittlerweile fast von selbst. Am Samstagabend waren auf diese Weise unter anderem „Marry you“ von Bruno Mars und „Legenden“ vom deutschen Sänger Max Giesinger zu hören. Sie können aber nicht nur Pop-Musik.

Mit dem Titel „For the beauty of the earth“ des britischen Komponisten John Rutter wagten sie sich in die klassische Chormusik und überzeugten auch da restlos. Die Dirigentin arbeitete gekonnt mit den jungen Stimmen und es gelang ihr, diese offen für Neues zu halten. (pm)

## Ein Märchenwald in Höchstädt

Aktion Eine Ausstellung im Schloss hinterlässt Spuren in der Natur

**Höchstädt** Die Ausstellung „Märchenwald“ des Bezirks Schwaben in Schloss Höchstädt hinterlässt Spuren: Der Höchstädter Stadtwald ist nun laut Pressemitteilung ein „Märchenwald“ aus 50 jungen Flatterulmen und Spitzhorn-Bäumen reicher.

Meinereiner, Tulpenbaum oder Prosecco: So hießen die virtuellen Bäume, die Nutzerinnen und Nutzer einer App des Bezirks Schwaben gegossen, gedüngt und geschnitten hatten. Nun wurden die digitalen Bäume zum Leben erweckt und können im Höchstädter Stadtwald Wurzeln schlagen. Für jeden digitalen Baum wurden zwei reale Exemplare gepflanzt. „Ich bedanke mich herzlich bei allen, die in der App ihren grünen Daumen bewiesen und auch in der Realität ein Zeichen für Nachhaltigkeit und Klimaschutz ge-



Kristina Reicherzer, Stefanie Kautz vom Bezirk Schwaben und Bürgermeister Gerrit Maneth (von links) freuen sich über die Aktion. Foto: Christina Bleier/Bezirk Schwaben

setzt haben“, so Bezirkstagspräsident Martin Sailer.

Bei der Pflanzung halfen Jugendliche des Juca Dillingen, die schon mit einem Projekt zur Ausstellung beigetragen hatten, Kinder zwi-

schen drei und fünf Jahren sowie Mitglieder der Jugendgruppe „Froschbande“ des Bund Naturschutz. Auch Höchstädts Bürgermeister Gerrit Maneth und Mitarbeiter des Bauhofs beteiligten sich.

Marc Koch, Bereichsleiter Forsten beim AELF Nördlingen-Wertingen, und „Märchenförster“ Pentti Buchwald vom Naturparkhaus Oberschönenfeld brachten ihre Fachkompetenz ein. „Wir pflanzen Bäume für drei, vier Generationen, für das Jahr 2200, das ist unser Generationenpakt mit der Zukunft“, so Buchwald, der neben Zukunftswald-Mützen auch ein eignes für den Anlass geschriebenes Märchen im Gepäck hatte.

Ausstellungskuratorin Stefanie Kautz bedankte sich bei der Stadt Höchstädt für die reibungslose Zusammenarbeit, die die Aktion überhaupt erst möglich gemacht hatte, und versprach: „In einem Jahr werden wir unseren kleinen Märchenwald noch einmal besuchen und schauen, wie groß die Bäumchen dann schon geworden sind.“ (pm)



## Obstbäume im eigenen Garten pflanzen

Peter Engelniederhammer hat in seinem Garten vier Apfelbäume gepflanzt. Ausgewählt wurden ein Roter Boskop, ein Gravensteiner, ein Winter-Glockenapfel und ein Roter Berlepsch. Unter fachlicher Begutachtung der Wittslinger Vorsitzenden Monika Weber, des Baumwartes Hermann Ehnle und des Kreisvorsitzenden der Obst- und Gartenbauvereine Reinhold Sing wurde die Pflanzung durchgeführt. Die Aktion soll ein Mutmacher und eine Anregung für andere Gartenbesitzerinnen und -besitzer sein, ähnlich aktiv zu werden wie Peter Engelniederhammer. Text: Gisela Ott/Foto: Reinhold Sing